

Wiener Netze GmbH, TR, Erdbergstraße 236, 1110 Wien

Energie-Control Austria  
Abt. Tarife  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Regulationsmanagement

Kontakt: Dr. Wolfgang Orasch  
Telefon: +43 (0)50 128-90100  
Fax: +43 (0)50 128-99 90100  
E-Mail: wolfgang.orasch@wienernetze.at

Datum : 24.11.2021

## **Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf zur Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 – Novelle 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

eingangs möchten wir uns für die Übermittlung und die Möglichkeit zur Stellungnahme bedanken.

Der Umbau auf ein nachhaltiges Energiesystem ist eines der wesentlichen energiepolitischen Ziele der nächsten Jahre. Damit dies gelingen kann, sind die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen, wobei für den Beitrag der Verteilernetze die leistungspreisorientierte Tarifstruktur eine wesentliche Rolle spielt.

In diesem Sinne sollte die Anpassung der Netztarife mit 1.1.2022 im vorliegenden Begutachtungsentwurf im engen Zusammenhang, mit dem von E-Control veröffentlichten Positionspapier „Tarife 2.1“ gesehen werden. In diesem Positionspapier wird folgende Position ausgeführt: „Nach dem Smart Meter-Roll-Out soll für alle Netzebene 7 Kunden nur mehr ein Entgelt auf Basis von Arbeit und Leistung pro Netzbereich angeboten werden“, was grundsätzlich auch seitens Wiener Netze unterstützt wird.

Das Kapitel 3.1 des genannten Positionspapiers widmet sich ausführlich den Preiseffekten, welche bei einer Umstellung einer Grund- und Arbeitspreiskombination auf eine Leistungs- und Arbeitspreiskombination für ein und dieselbe Kundengruppe, wirksam werden. Es ist klar ersichtlich, dass bei solch einer Umstellung der derzeitige Arbeitspreis für den Netztarif „nicht gemessene Leistung“ der Netzebene 7 signifikant gesenkt werden müsste.

Im vorliegenden Begutachtungsentwurf ist diesbezüglich aber festzustellen, dass ausgerechnet dieser – künftig signifikant zu senkende - Arbeitspreis für den Netztarif „nicht gemessene Leistung“ sogar überproportional erhöht wird, während der Grundpreis unverändert bleibt. Solch eine Preisentwicklung steht im Widerspruch zum Vorhaben Leistungspreise für alle Kunden der Netzebene 7 einzuführen, weil damit die Ausgangslage und die Rahmenbedingungen für eine möglichst reibungslose Umstellung auf einheitliche Arbeits- und Leistungspreisverrechnung ungünstig erschwert wird.

2/2

Es wird daher vorgeschlagen, diese Preisgestaltung im Sinne des Vorhabens „Tarife 2.1“ anzupassen und als vorbereitenden Schritt beim Netztarif „nicht gemessene Leistung“ der Netzebene 7 eine Anhebung des Grundpreises auf zumindest 42 EUR/a bei gleichzeitiger erlösneutraler Reduktion des Arbeitspreises vorzunehmen.

Des Weiteren verweisen wir auf die diesbezügliche Stellungnahme von Österreichs Energie.

Mit dem Ersuchen um Berücksichtigung unserer Stellungnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen